



## Das „Mädchen für alles“ ist am Ziel

Der Stolberger Andreas Oedekoven ist als Physiotherapeut verantwortlich für die Profis von Alemannia Aachen. Heute Saisonstart.

VON ROBERT FLADER

**Stolberg.** Einen schlechteren Tag hätte er sich nicht aussuchen können. Es war der 17. August 2009, als Andreas Oedekoven beschloss, eines Tages für die Fitness von Fußball-Profis verantwortlich sein zu wollen. Und zwar nicht irgendwo, sondern in Aachen bei der Alemannia. Beim Turn- und Sportverein, der an jenem Tag furchtbar Prügel vom FC St. Pauli bezog und mit einem happigen 0:5 sein neues Stadion einweihte. Der damals 22-jährige Oedekoven stand auf der Tribüne und dachte trotzdem: „Ja, ich will.“

Heute, ziemlich genau drei Jahre nach diesem denkwürdigen Auftakt, der auch den Beginn seiner Alemannia-Karriere bedeutete, sitzt Oedekoven im Messageraum im Bauch des Tivolis und „knetet“ Neuzugang Sascha Herröder. Schwarzes Alemannia-Shirt, die blonden Haare nach hinten gegelt, auf der rechten Sportschuhzunge steht „Andy“, auf der linken



Arbeit abseits des Trainingsplatzes: Andreas Oedekoven „knetet“ Alemannia-Neuzugang Sascha Herröder auf der Massagebank. Foto: R. Flader

„Manche Leute denken wahrscheinlich, dass wir den Spielern ab und zu eine Trinkflasche zuwerfen, nach Abpfiff alle abklatschen und das war's. So sieht unser Job aber natürlich nicht aus.“

**ANDREAS OEDEKOVEN,  
SEIT JULI PHYSIOTHERAPEUT  
DER ALEMANNIA-PROFIS**

„Oede“. Von der üblichen Hektik unmittelbar vor einem Saisonstart ist in den „heiligen Hallen“, wie Oedekoven den medizinischen Bereich der Alemannia nennt, nicht viel zu merken, dabei steht das prominente Auftaktduell bei Arminia Bielefeld kurz bevor. Herröder und Oedekoven plaudern über dies und das, Athletik-Trainer Janosch Emonts kommt kurz rein und sagt „Servus“, entschwindet dann gleich wieder Richtung Fitnessraum, ein Handy im Vorraum klingelt im Minutentakt, ohne dass es jemanden stören würde, und auf einem handgeschriebenen Zettel an der Wand steht: „Heute wiegen – vor dem ersten Training.“

„Andy Oede“ ist seit dieser Saison einer von zwei Physiotherapeuten, die für die Profis des Drittligisten verantwortlich sind. Den ersten Schritt hatte der Stolberger, der seine Kindheit in Münsterbusch verbrachte und bis zur elften Klasse das Goethe-Gymnasium besuchte, bevor er eine Ausbildung zum Masseur begann, schon im Sommer 2009 getan. Für die B-Ju-

nioren des Traditionsvereins, die damals in der Mittelrheinliga kickten, fungierte er nebenbei als „Physio“. „Mein Ziel war es aber immer, eine Profimannschaft zu betreuen.“ Über zwei weitere Saisons bei den B- und A-Junioren hat er dieses nun erreicht. Heute Abend, um genau zu sein, wenn Alemannia bei Arminia antritt.

**Köln, Kaiserplatz, Krefelder Straße**

Nachdem er seine Ausbildung abgeschlossen hatte, wechselte er zunächst nach Köln – zum 1. FC. Zwei Jahre betreute er dort Nachwuchsfußballer, „aber ich wollte mich schließlich irgendwo als Therapeut bewerben“, sagt er rückblickend. Die erforderliche zweite Ausbildung absolvierte er, als er in die Heimat zurückkehrte und bei den schwarz-gelben B-Junioren anfang. Einige Zeit arbeitete er parallel in der Krankengymnastik und Massage-Praxis von Hans Wijndams am Kaiserplatz. Die Stelle, die der Stolberger, der mittlerweile mit Freundin Kathrin in der Atsch wohnt, heute ausfüllt, „beansprucht mich natürlich vollzeit, es bleibt nicht viel Zeit für anderes.“ „Ich bin morgens mit der Erste, der kommt und abends meistens

der, der abschließt. Die Alemannia fordert dich den ganzen Tag.“ Oedekoven ist trotz oder genau deswegen glücklich. Sein erstes Aachener Stadionerlebnis hatte er noch „zu Oberliga- oder Regionalliga-Zeiten“, genau weiß er das jetzt nicht. „Ein paar Hundert Leute waren da.“ Jedenfalls waren luxuriöse Massage- und Fitnessräume damals eher die Ausnahme in Fußballstadien, vor allem im 1928 eröffneten alten Tivoli.

Oedekoven, man kann das ruhig so sagen, ist nicht nur „Physio“, er ist „Mädchen für alles“. Er sagt: „Mit den Spielern plauderst du über viele Dinge, es geht nicht nur um den Sport oder Verletzungen.“ Er spricht gerne von „den Jungs“ und man müsse besonders sensibel mit denjenigen umgehen, die mit

Verletzungen zu kämpfen haben. „Du kannst ja schlecht sagen: Oh, diese Verletzung sieht nicht gut aus für deine Karriere.“

Wenn er nicht gerade in den Katakomben des Stadions unterwegs ist, weil Oedekoven auf dem Trainingsplatz, „einer von uns Physios geht immer mit.“ An den Wochenenden – wie an diesem – ist er im Stadion, sitzt gleich neben dem Trainerteam auf der Auswechsellbank. Und genau da solle man kein falsches Bild von seiner Arbeit zeichnen: „Manche Leute denken wahrscheinlich, dass wir den Spielern ab und zu eine Trinkflasche zuwerfen, nach Abpfiff alle abklatschen und das war's dann. So sieht unser Job natürlich nicht aus.“

Überhaupt, der Job: „Ich finde das großartig, dass ich jetzt in die-

ser Position arbeiten darf. Man darf aber nicht vergessen, dass da viele, vor allem private, Dinge, hinten anstehen müssen.“ Er ist froh, dass seine Freundin „das alles mitträgt“. Man dürfe nicht vergessen, „dass wir während der Saison wenig planen können, was nicht mit Alemannia zu tun hat“. Wirkliche Freizeit beschränke sich auf Sommer- und Winterpause. „Ich kann ja nicht sagen: Hey, ich hätte gerne mal ein Wochenende frei, wenn wir da ein Spiel haben.“

**Der Kreis schließt sich**

Heute, um 20.15 Uhr, schließt sich für Andreas Oedekoven der Kreis. Wenn er auf der Gästebank der Bielefelder Schüco-Arena Platz genommen hat, dann ist er auch ganz offiziell da angekommen, wo er seit drei Jahren hin will. Vielleicht beginnt mit dem heutigen Freitag aber auch eine neue Reise, die den Stolberger und den Traditionsverein bald wieder in Liga 2 führt? „Abwarten, wir denken nur von Spiel zu Spiel.“ Vielleicht muss er das so sagen, vielleicht will er das aber auch so sagen, weil er selbst wirklich nur von Tag zu Tag – oder besser: von Behandlung zu Behandlung – denkt.

### Team hinter dem Team: Physios, Ärzte und Betreuer

Andreas Oedekoven nennt es „das Team hinter dem Team“. Neben dem Trainergespann steht in der kommenden Saison auch die Arbeit der Betreuer-Mannschaft im Vordergrund – zumal die 22 Profi-Fußballer mit 38 Spielen in der Dritten Liga vier Partien mehr zu absolvieren haben als in Liga 1 und 2.

Das Gespann besteht aus den Mannschaftsärzten Heinz Mangels und Dr. Alexander Mauckner, Athletik-Trainer Janosch Emonts, den beiden Physiotherapeuten Thomas Lange und Andreas Oedekoven sowie den Mannschaftsbetreuern Herbert Becker, Michael Förster und Mohammed Hadidi.

## Durch die Blume: Blickfang in der Velau

Buntes Blüten an der Eschweilerstraße

**Stolberg.** Statt eines einfachen Rasens sprießen neuerdings Blumen in allen Farben an der Eschweilerstraße, Einmündung Königsberger Straße. In den letzten Monaten sind weitere Bauvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“ in Velau ein gutes Stück weiter gekommen. Auch die Umgestaltung des Kreuzungsbereiches Memelstraße/Mittelstraße nähert sich langsam dem Ende. Der Einmündungsbereich in die Velau, der – auch mit Blick auf eine Verkehrsberuhigung – ebenfalls komplett neu gestaltet wurde, wirkt jetzt sehr einladend. „Wir wollten bewusst bei der Grünflächengestaltung neue Wege gehen“, sagt Bernhard Frings vom städtischen Tiefbauamt.

Verschiedene Gehölze und zwei Bäume werden in der nächsten Pflanzperiode nachgepflanzt, um das gewünschte Bild zu komplettieren. Anregungen zu einer sol-

chen neuartigen Grünflächengestaltung holte sich Frings von internationalen Landschaftsarchitekten bei diversen Seminaren und auf Ausstellungen, wie der gerade laufenden Floriade im niederländischen Venlo.

Für Bernhard Frings ist dieser Bereich in Velau auch ein Pionier für Stolberg insgesamt, da die Stadt darüber nachdenke, zukünftig bei solchen Um- und Neugestaltungen auch an anderen Stellen neue Wege zu gehen, neue Blumenwiesen anzulegen und andere Gestaltungsmöglichkeiten zu versuchen, um sich den wirtschaftlichen und personellen Veränderungen und Zwängen anzupassen, getreu dem Motto: „Billiger muss nicht immer schlechter sein.“

Auch dem Gedanken des neuen Bundesnaturschutzgesetzes nach, Stärkung der Artenvielfalt werde hierdurch besser Rechnung getra-



Es duftet: Luisa Houben gefällt die neue Blumenwiese in der Velau. Foto: D. Kinkel-Schlachter

gen als mit einer Rasenfläche. „Eine solche Blumenwiese hilft auch der Natur“, ist Frings sicher, da auf diese Weise zusätzlicher Lebensraum für Insekten und andere Kleinlebewesen geschaffen werden kann. Auch Dr. Wolfgang Joußen, der bis April als Stadtteilmanager das Projekt „Soziale Stadt“ umge-

setzt hat, ist von diesem neuen Ansatz überzeugt. „Mit der Gestaltung des Kreisverkehrs an der Münsterbachstraße, der Neugestaltung des Knotens an der Mittelstraße, der in Kürze auch begrünt wird, dieser Blumenwiese sowie den weiteren Maßnahmen, die der Landesbetrieb Straßen NRW plant,

wird die Eschweilerstraße als zentrale Erschließungsachse ein ganz anderes Gesicht bekommen!“ „Wie gefällt Ihnen die Blumenwiese“, möchte die Stadt wissen und freut sich über Rückmeldungen, unter ☎ 13-207, oder per E-Mail an [angelika.frantzen@stolberg.de](mailto:angelika.frantzen@stolberg.de) (ds)



Guten Morgen

„Ein ganz dickes Lob an diesen Herrn!“ Eine Leserin lobte jetzt das Engagement eines Mannes, der in der Walther-Dobbelmann-Straße wohnt und dort eben bewusst nicht nur vor seiner eigenen Haustür kehrt. Ganz rühlig Sorge er dafür, dass ein Teilstück des Grado-Parks immer „piccobello sauber und gepflegt ist“, sagt sie. Jeden Tag gehe sie mit ihrem Hund durch den Park und sehe den fleißigen Herrn regelmäßig vor seiner Haustür und eben noch ein Stück weiter werkeln. „Wenn jeder auch nur ein bisschen darauf achten würde, hätten wir es so wunderschön hier!“ Dem schließt er sich an dieser Stelle gern an und gibt das Lob weiter, der...

### Vogelsänger

### DIE POLIZEI MELDET

#### Einbrecher klauen Tabak und Spirituosen

**Stolberg-Donnerberg.** Einbrecher sind gestern Morgen, kurz nach 5 Uhr, in einen Discounter-Markt auf der Duffenter Straße eingebrochen. Sie schlugen eine Scheibe ein und entwendten vor allem Tabakwaren und Spirituosen. Die Kripo hat am Tatort Spuren gesichert.

### KURZ NOTIERT

#### Breinger wandern zum Carl-Alexander-Park

**Stolberg-Breing.** Der Eifel- und Heimatverein Breinig lädt für Sonntag, 29. Juli, zu einer Radwanderung „Durch das Wurmtal zum Carl-Alexander-Park“ ein. Treffpunkt ist um 9 Uhr in Breinig, Parkplatz Toom-Baumarkt. Die Tour findet nur bei gutem Wetter statt. Karola und Dieter Lederer radeln mit den Teilnehmern ab Bahnhof in Übach-Palenberg rund 40 Kilometer nach Baesweiler und zurück. Eine Einkehr im Bauerncafé Beek ist vorgesehen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wer mitradeln möchte, aber keine Transportmöglichkeit für sein Fahrrad hat, melde sich bitte beim Wanderführer oder bei Wanderwartin Ingrid Rüttgers.

#### Wandern: Grillen und in den Stadtwald

**Stolberg.** Zu einer Wanderung durch den Eschweiler Stadtwald lädt der Zweifaller Eifelverein für Mittwoch, 29. August, ein. Treffpunkt ist um 14 Uhr der Parkplatz „Alte Schule“ in Zweifall. Wanderführer der fünf Kilometer langen Wanderung wird Dieter Schubert sein. Bereits für Sonntag, 19. August, lädt die Ortsgruppe zu einer Familienwanderung unter der Leitung von Willi Röhl ein, die nach sieben Kilometern mit einem gemeinsamen Grillen beim Ehrenvorsitzenden ausklingt. Dazu ist der Parkplatz an der alten Schule ebenfalls der Treffpunkt, allerdings schon um 10 Uhr.

### KONTAKT

#### STOLBERGER ZEITUNG

**Lokalredaktion:**  
Rathausstraße 66, 52222 Stolberg,  
Postfach 1629, 52204 Stolberg,  
Tel. 0 24 02 / 126 00 - 30, Fax 0 24 02 / 126 00 - 49.  
**e-Mail:**  
[lokales-stolberg@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:lokales-stolberg@zeitungsverlag-aachen.de)  
Jürgen Lange (verantwortlich), Michael Grobusch,  
Thomas Lammertz.  
**Leserservice:** 0241 / 5101 - 701  
**Verlagszweigstelle/Anzeigenannahme:**  
Rathausstraße 66, 52222 Stolberg,  
Tel. 0 24 02 / 9 59 60, Fax 0 24 02 / 2 72 75.  
**Öffnungszeiten:** Mo. und Do. 8.30 bis  
18 Uhr, Di., Mi., Fr. 8.30 bis 17 Uhr,  
Sa. 9.30 bis 12 Uhr